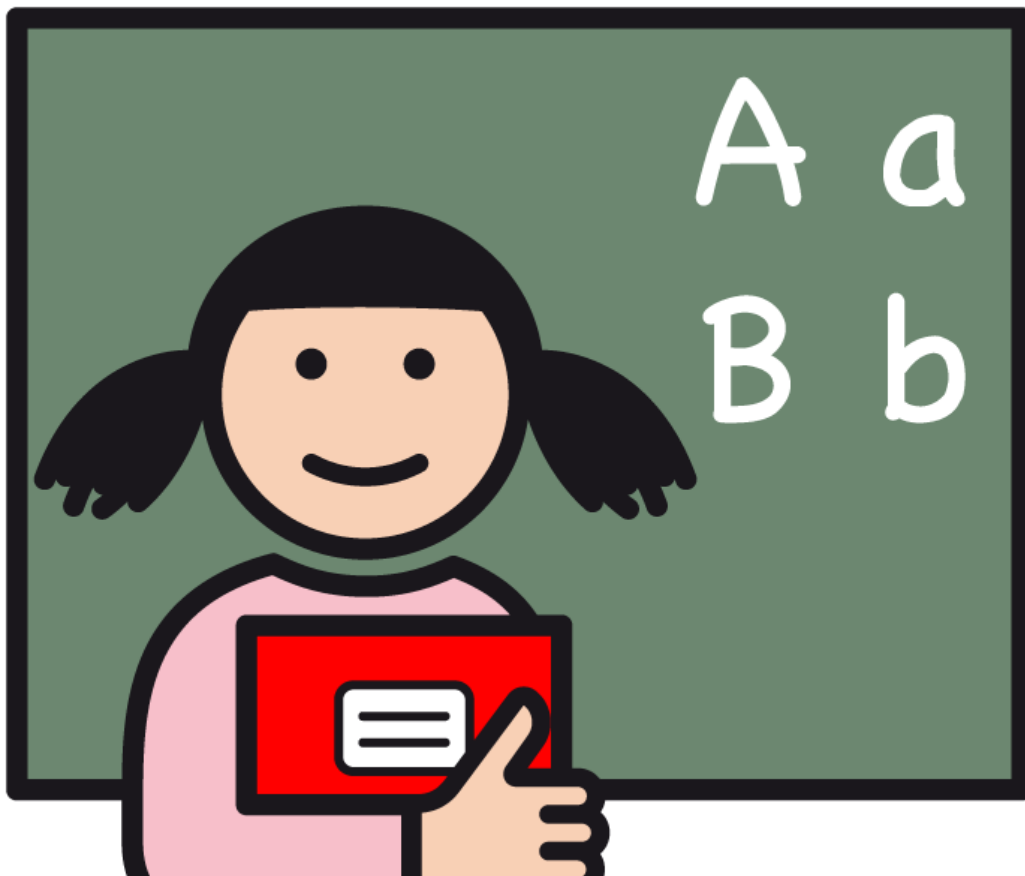




Stufenkonzept

Primarstufe



(Stand März 2020)

Inhaltsverzeichnis

1. Der erste Schultag	3
2. Klassengröße und Klassenzusammensetzung	3
3. Schwerpunkte der Förderung in den Entwicklungsbereichen	3
4. Schwerpunkte der Förderung in den fachlichen Zusammenhängen	4
5. Therapien	7
6. Elternarbeit	7
7. Anhang	7
Stundenplan	
Förderplan	

Primarstufenkonzept

In der Haldenwangschule wird nicht in Jahrgangsklassen, sondern in Schulstufen gearbeitet, die jeweils mehrere Jahrgänge umfassen. Dies gilt auch für die Primarstufe. Die Verweildauer in dieser Stufe beträgt maximal fünf Jahren, dabei begründet der individuelle Entwicklungsstand der Kinder die jeweilige Verweildauer in der Primarstufesowie auch in der jeweiligen Klassengemeinschaft. Zurzeit wird an der Haldenwangschule in drei Klassen im Primarstufenbereich gearbeitet.

1. Der erste Schultag

Die schulpflichtig gewordenen SchülerInnen werden zum jeweiligen Schuljahresbeginn im Rahmen eines feierlichen Einschulungsgottesdienstes, an dem die gesamte Schule teilnimmt, an der Haldenwangschule willkommen geheißen. Dazu werden die Schulneulinge mit einem persönlichen Brief ihrer Klassenlehrerinnen eingeladen. Nach dem Gottesdienst betreten sie ihre neue Schule durch eine Klatschgasse aller Anwesenden.

Es folgt ein gemeinsames Frühstück und ein erstes Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler der Klasse 1 in ihrem Klassenraum.

Die Eltern treffen sich zwischenzeitlich im Lehrerzimmer und haben die Möglichkeit, eventuell noch offene Fragen zu klären. Nach ca. 1 Stunde können sie ihre Kinder aus dem Klassenraum abholen und der 1. Schultag ist für die Schulneulinge beendet.

2. Klassengröße und Klassenzusammensetzung

Im Eingangsbereich der Primarstufe soll eine geringe Klassengröße von im Durchschnitt 8 SchülerInnen eingehalten werden, um den jungen Kindern das Hineinwachsen in den Schulalltag zu erleichtern. Die einzelnen Klassenzusammensetzungen gestalten sich im Hinblick auf die Ausprägung der jeweiligen Behinderungen der SchülerInnen heterogen.

3. Schwerpunkte der Förderung in den Entwicklungsbereichen

Schwerpunkte der Förderung im Primarbereich sind Ziele aus den Entwicklungs- und Persönlichkeitsbereichen der SchülerInnen:

- Förderung der Selbständigkeit bei täglich wiederkehrenden Verrichtungen ...
 - ☺ An- und Auskleiden
 - ☺ Sauberkeitserziehung (Toilettentraining, Hände waschen, Zähne putzen, duschen vor dem Schwimmen)
 - ☺ Mahlzeiten (Tisch decken, abräumen, säubern, Umgang mit Besteck, Essverhalten)

- Förderung der Soziabilität ...
 - ☺ Gemeinschaft positiverleben
 - ☺ Kontaktfähigkeit aufbauen
 - ☺ Einfache Regeln kennen lernen und einhalten

- Förderung der Kommunikation ...
 - ☺ Elementare Sprachförderung
 - ☺ Erlernen nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten (Gebärdensprache, Lautgebärden, UK, technische Hilfsmittel)

4. Schwerpunkte der Förderung in den fachlichen Zusammenhängen

Auch in den verschiedenen Lernfächern müssen die Schülerinnen das Lernen lernen. In den Kulturtechniken Deutsch und Mathematik, im Sachunterricht, im musischen und ästhetischen Bereich, im Sport- und Schwimmunterricht werden ihnen Basisfähigkeiten und -fertigkeiten vermittelt.

Im Primarbereich ist es besonders wichtig, den Unterricht an den Lebens- und Lernbedürfnissen der Schülerinnen zu orientieren. Dabei kommt spielerischen und bewegungsorientierten Unterrichtselementen eine besondere Bedeutung zu. Die Lernsituationen im Primarbereich haben einen sehr hohen Aufforderungscharakter, der die jungen SchülerInnen zum Ausprobieren, Handeln, Erfahren und Verstehen motivieren soll. Das Lernen soll sich ganzheitlich vollziehen:

☞ Lernen mit allen Sinnen in eigenen Lebensräumen

Unterrichtsinhalte werden immer mehrdimensional angeboten, um das Verstehen und die Festigung des Gelernten zu ermöglichen. Dabei ist sowohl der Einbezug der Sinne (Tasten, Hören, Sehen, Schmecken, Riechen) gemeint, wie auch die Darstellung vom Konkreten zum Abstrakten (realer Gegenstand, bildliche Darstellung, Symbolebene).

☞ Konkrete Erfahrungen mit den Lerngegenständen vollziehen

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit den jeweiligen Inhalten konkret handelnd auseinandersetzen. Dabei kann das individuelle Lerntempo sehr unterschiedlich sein. Auf diese Weise sollen Experimentierfreude und Neugierde auf Neues geweckt werden.

☞ Bewegungsfreiräume haben

Dem Bewegungsdrang junger Kinder soll im Primarbereich besonders Rechnung getragen werden. Unterrichtseinheiten werden rhythmisch gestaltet, so dass sich Arbeits- und Bewegungsphasen immer abwechseln. Möglichst oft sollte Unterricht und Bewegung auch miteinander verbunden werden (z.B. Tanzspiele, Rollbrettaufgaben, Zuordnungen über Distanzen,...)

☞ Freiräume zum Spielen haben

In den Klassen der Primarstufe befinden sich Bereiche und Materialien, die das intensive Spiel ermöglichen sollen. Während der morgendlichen Begrüßungs- und Ankommensphase dürfen die Schülerinnen und Schüler in den ersten Schuljahren zunächst mit den angebotenen Materialien spielen. Dabei werden Konstruktionsspiele, Möglichkeiten für Rollenspiele, Bücher, Puzzles, Gesellschaftsspiele und Malutensilien angeboten.

☞ **Konzentration und Ausdauer fördern**

Durch die strukturierte Aufbereitung von Aufgabenstellungen soll die Konzentrationsfähigkeit und die Ausdauer besonders gefördert werden. Dabei steht die Fokussierung der Sinneswahrnehmung auf den jeweiligen Unterrichtsinhalt im Vordergrund. Entsprechende Maßnahmen werden jeweils individuell auf das Kind abgestimmt. Aufgaben werden möglichst ohne zusätzlich ablenkende Reize dargestellt.

☞ **Entspannung fördern**

Ein Rhythmus von Anspannung und Entspannung soll von den Schülerinnen und Schülern als angenehm empfunden werden. Still werden, Ruhe genießen oder Berührungen und Massagen als Zugewinn und Kraftquelle erleben zu können ist gerade für jüngere Kinder nicht selbstverständlich, aber überaus wichtig. Den eigenen Körper, die Umgebung bewusst wahrnehmen sind Grundvoraussetzungen für weiteres tiefgreifendes Lernen.

☞ **Denkstrukturen entwickeln**

Dazu zählen in den ersten Schuljahren grundlegende Einsichten in Kausalzusammenhänge, die sich nicht nur auf die individuellen Bedürfnisse beziehen, sondern auch auf die unmittelbare Umgebung und Unterrichtsinhalte („wenn ich eine Menge an einen anderen Ort verlege, verändert sie sich nicht“, „wenn ich zu viel Wasser in den Becher gieße, dann läuft er über“, „wenn ich den Sprachtaster drücke, reagiert meine Umwelt“). Gerade im Primarbereich öffnet sich das Kind und entwickelt einen Blick auf seine Umwelt. Immer wieder wird im Unterricht, aber auch im lebenspraktischen Bereich auf Probleme aufmerksam gemacht, um Schülerinnen und Schülern einen Anreiz zur Problemlösung zu bieten.

☞ **Individualität entwickeln**

Sich selber erkennen und den eigenen Körper in seiner Gesamtheit wahrzunehmen ist für junge geistig behinderte Kinder ein ganz wichtiger und oftmals langwieriger Lernprozess, der aber für die weitere Entwicklung der eigenen Identität sehr wichtig ist. Was macht mich einzigartig? Was kann ich gut/ nicht so gut? Welche Vorlieben habe ich? Die Entwicklung dieser wichtigen Lebenserfahrungen und das „Gefühl des Angenommenseins, so wie ich bin“, kann nur in einer wertschätzenden Umgebung stattfinden.

☞ **Differenzierendes Lernen fördern**

Um Lernzuwächse zu ermöglichen, wird in der Primarstufe sehr differenziert gearbeitet. Oftmals wird Einzelförderung oder das Arbeiten in Kleinstgruppen angeboten. Dabei werden trotz gleicher Inhalte immer individuelle Lernziele gesetzt, so dass jedes Kind mit Erfolg seine Aufgabe bewältigen kann und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnt.

5. Therapien

Die Primarstufe arbeitet eng mit der Sprachtherapeutin, der Ergotherapeutin und den Physiotherapeutinnen zusammen. Es findet ein regelmäßiger Austausch über Fördermaßnahmen und Lernfortschritte der Schülerinnen statt. Dabei ist die Verknüpfung therapeutischer Maßnahmen mit Unterricht bewusst initiiert. Gerade im Schuleingangsbereich, wenn es um die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten (Körperspannung, Konzentrationsaufbau, Fingerfertigkeit, Sprache) geht, ist diese Zusammenarbeit unerlässlich.

6. Elternarbeit

Ein besonderes Anliegen in der Primarstufenarbeit ist auch ein guter Kontakt zu den Eltern der SchülerInnen. Über ein Mitteilungsheft kann ein Austausch zeitnah vollzogen werden. Es werden zudem Möglichkeiten für persönliche Gespräche und Hospitationen angeboten. Dazu gehören auch Beratungsgespräche zu erzieherischen Fragen und notwendigen Förder- bzw. Therapiemaßnahmen. Diese Form der Kontaktaufnahme soll nach Möglichkeit schon vor der Einschulung der Kinder beginnen.

Ebenso besteht ein Kontakt zu den vorgeschalteten Kindergärten. Hierbei geht es um einen Informationsaustausch, um den Schulneulingen den Übergang vom Kindergarten zur Schule zu erleichtern und die Kinder bei ihrem Neuanfang zu unterstützen.

7. Anhang

Förderplan

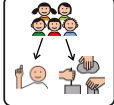
Name: : A

Klasse: Klasse 1

gültig für das Schuljahr 2019/20; 1

Vorrangiger Förderbedarf: Wahrnehmung Motorik Kommunikation Kognition Emotionalität

soziale Beziehungen Kreativität/Spiel Selbstständigkeit weiterer Bereich:

Evaluation der vorherigen Förderung <i>(Beobachtung, Beschreibung, Bewertung)</i>	Aktueller Ist-Stand <i>(konkret)</i>	Zielsetzung der Förderung <i>(angestrebte nächste Entwicklungs- und Lernziele)</i>	Maßnahmen zur Förderung <i>(Lernangebote, Vereinbarungen/ Lernorganisation)</i>
<p>A kann mit Frustrationen nun besser umgehen Sie kann die Strukturen im Tagesablauf und wiederkehrende Aufgaben und Regeln im gemeinschaftlichen Zusammenleben etwas besser einschätzen und akzeptieren.</p>	<p>A Handeln wird weiterhin stark durch ihre Bedürfnisse geleitet. Sie reagiert zwar nicht mehr mit „meckern“ oder Verweigerung, aber projiziert sich gerne vor Anderen und möchte möglichst viel Aufmerksamkeit auf sich lenken. Sie reißt nach wie vor gerne Aufgaben an sich und bestimmt über ihre Mitschüler.</p>	<p>A soll lernen sich zurückzunehmen und die Bedürfnisse ihrer Mitschüler besser einzuschätzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> A wird in den entsprechenden Situationen auf ihr Verhalten aufmerksam gemacht, indem ihr die Handlungsabsichten oder Aufgaben der Mitschüler erklärt werden. Aufgaben-/Handlungskarte zur Veranschaulichung, Erinnerung an die Fördermaßnahme: <div style="display: flex; align-items: center; margin: 5px 0;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>„Alle dürfen sich melden, alle dürfen/müssen etwas machen“</p> </div> </div> das Verhalten wird täglich gemeinsam mit A im Zusammenhang mit der Zielscheibe/ Smileyrunde „Ich bin freundlich“ reflektiert

Vereinbarungen mit dem Schüler: s.o. „Verhaltensreflexion“

















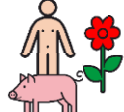


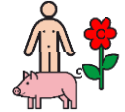












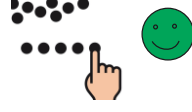
Vereinbarung mit den Eltern:

Datum: 19.09.2020

Klassenteam:

Schulleitung:

Stundenplan Klasse 1

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. Block (9:00 - 10:30 Uhr)	 Frühstückvorbereiten	 Deutsch	 Mathematik	 Mathematik	 Deutsch
Frühstück Pause	 	 	 	 	 
2. Block (11:15 - 12:30 Uhr)	 Turnen	 Sachunterricht	 Schwimmen Rote/ grüne Gruppe	 Wahrnehmung/ Sinnesschulung	 Sachunterricht
Mittagessen Pause / Gestaltete Freizeit	 	 	 	 	
3. Block (14:00 - 15:30 Uhr)	 Kunst	 Musik	 Fahrzeuge fahren/ Motorik	 Smilierunde	
	